

Ergebnisse für Bayern 2021

DWIF-CORONA-KOMPASS

UMSATZAUSFALLBERECHNUNG
für den **Tourismus in Bayern** im Jahr 2021

Auftraggeber: Bayerisches Zentrum für Tourismus e.V.

München, September 2022

Corona-Pandemie: Welche Auswirkungen hat die Krise?

69 MRD. € VERLUST IN 2020 | 59 MRD. € VERLUST IN 2021

In den Destinationen in Deutschland entstanden durch Umsatzausfälle durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie Milliardenverluste.

Covid-19 hat die Tourismusbranche in den letzten beiden Jahren in Atem gehalten. Die Nachfrage ist zu den Lockdownzeiten jeweils stark eingebrochen und hat in den Sommermonaten dann wieder angezogen. Die gesamte Tourismuswirtschaft hofft, 2022 wieder an alte Erfolge anknüpfen und neue Potenziale nutzen zu können. Genau in diese Situation hinein treffen uns neue Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine. Die Rahmenbedingungen bleiben volatil und aufgrund der aktuellen Unsicherheiten ist eine datenbasierte Orientierung gefragt denn je.

Quelle: dwif 2022

SICHER IST

Unsere Branche wird aufgrund der rückläufigen Nachfrage voraussichtlich eine längere Erholungsphase benötigen. Mittel- und langfristige Folgen für die Qualität der touristischen Angebote oder den touristischen Arbeitsmarkt sind in Zukunft nicht auszuschließen.

SICHER IST AUCH

Die Unternehmer*innen, Geschäftsführer*innen und alle diejenigen, die mit den Rückgänge konfrontiert sind und darüber in internen Gremien oder der Öffentlichkeit berichten müssen, werden fragen:

- Wie stark sind wir vor Ort von den (ökonomischen) Auswirkungen der Pandemie in den letzten Jahren betroffen?
- Leidet der Übernachtungstourismus stärker als der Tagestourismus?
- Trifft es uns härter als andere, genauso stark oder kommen wir vielleicht glimpflicher davon? Vergleiche mit vergleichbaren Studien für Bund und Ländern können hier Aufschluss geben.

Methodik: Umsatzausfallberechnung für den Tourismus in Bayern

DWIF-CORONA-KOMPASS

Wie sieht die Situation im Jahr 2021
in BAYERN aus?

Bei den Berechnungen wurde die rückläufige Nachfrage im Übernachtungs- und Tagestourismus für die Monate Januar bis Dezember 2021 berücksichtigt.

Die **BERECHNUNG** zum Umsatzausfall beruht auf der im Jahresmittel 2021 für alle Segmente rückläufigen Nachfrage, welche jedoch unterschiedlich stark ausfällt.

MARKTSEGMENTE MIT HÖHEREM RÜCKGANG

- Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben
- Übernachtungen in privaten Beherbergungsbetrieben (Privatquartiere und -zimmer)
- Tagesgeschäftsreisen

MARKTSEGMENTE MIT GERINGEREM RÜCKGANG

- Übernachtungen von Touristikcamper*innen
- Übernachtungen von Dauercamper*innen
- Übernachtungen von Reisemobilisten*innen
- Unentgeltliche Übernachtungen in den Privathaushalten der Einheimischen durch Freund*innen, Verwandte & Bekannte (VFR)
- Tagesausflüge

Methodik: Umsatzausfallberechnung für den Tourismus in Bayern

Basis der **BERECHNUNG** zum Umsatzausfall ist das Nachfragevolumen je Segment im Jahr 2019 .

Grundlage der Berechnungen:

- Untersuchungen zum dwif-Wirtschaftsfaktor Tourismus in Bayern 2019
- amtliche Beherbergungsstatistik 2019 und 2021
- dwif-Tagesreisenmonitor 2019 und 2021

Darauf aufbauend haben wir das Nachfragevolumen für das Jahr 2021 für den Tages- und Übernachtungstourismus quantifiziert. Hierzu wurden für jedes Segment individuelle Nachfragerückgänge auf Basis vorliegender Erkenntnisse und Einschätzungen angesetzt. Im Campingsegment wurden z.B. auf Basis der Erfahrungswerte aus jährlichen Grundlagenuntersuchungen sowie der amtlichen Beherbergungsstatistik Einschätzungen für die nicht

statistisch erfassten Teilsegmente Reisemobiltourismus und Dauercamping getroffen.

Tagesausflüge beispielsweise haben zwar in Teilen der Lockdown-Phase noch stattgefunden, jedoch wurde während des Ausflugs teilweise (fast) nichts ausgegeben und entsprechend wurden auch keine oder nur geringe Umsätze generiert.

Aufbauend auf der ausbleibenden Nachfrage und der im Rahmen der diversen dwif-Wirtschaftsfaktor Tourismusstudien in und für Bayern ermittelten Ausgabewerte für 2019 haben wir den Umsatzausfall für das Jahr 2021 berechnet.

Nicht berücksichtigt sind hierbei die Fahrtkosten für die An- und Abreise sowie staatliche Hilfen (z.B. Überbrückungshilfen) und Finanzierungen (z.B. Kurzarbeitergeld).

Umsatzausfallberechnung

ERGEBNISSE

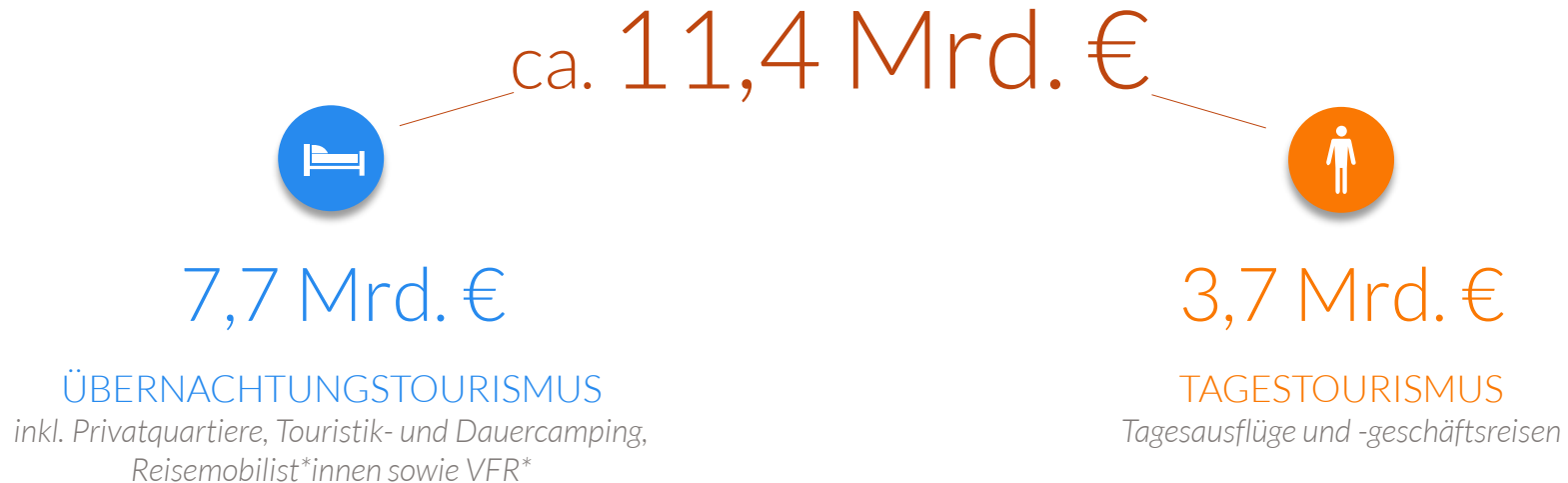


DWIF-CORONA-KOMPASS

ca. 11,4 Mrd. €

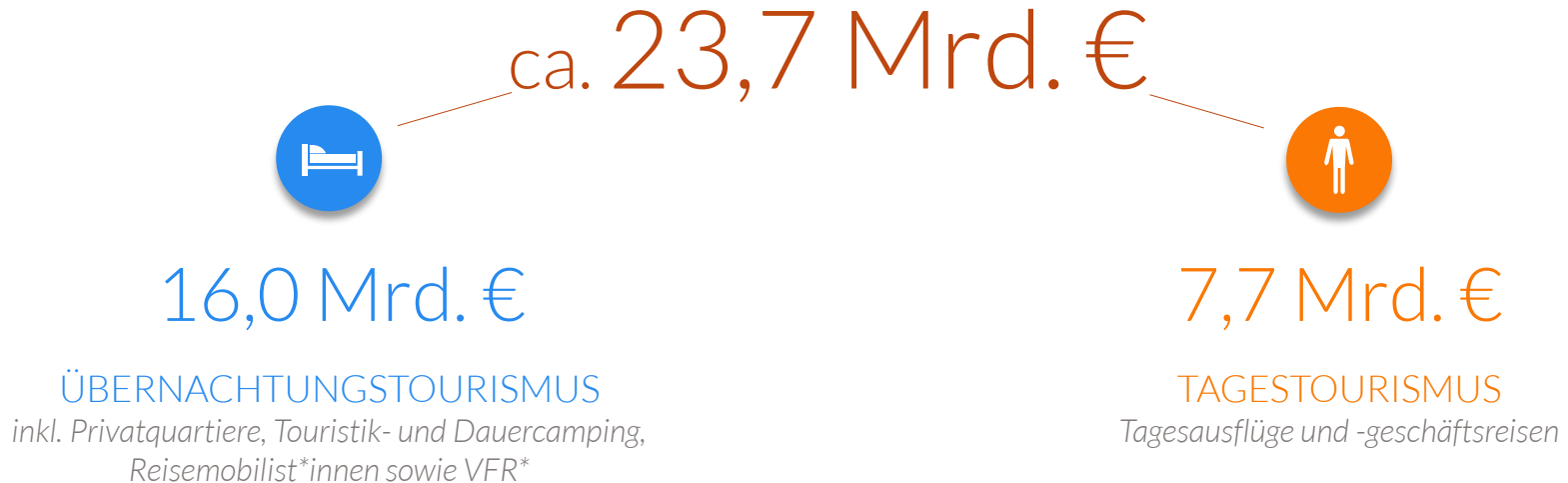
Verlust durch Umsatzausfall im Jahr 2021
in Bayern

Verlust durch Umsatzausfall im Jahr 2021 in Bayern



Nach derzeitigen Berechnungen hat der Tourismus in Bayern
im Jahr 2021 wöchentlich Umsatzeinbußen von circa 219 Mio. €
durchschnittlich hinnehmen müssen.

Verlust durch Umsatzausfall in den Jahren 2020 und 2021 in Bayern



Nach derzeitigen Berechnungen hat der Tourismus in Bayern
in den Jahren 2020 und 2021 wöchentlich Umsatzeinbußen von circa 228 Mio. €
durchschnittlich hinnehmen müssen.

dwif-Corona-Kompass für Bayern

Die Nachfrageausfälle im Jahr 2021 kosten den Tourismus in Bayern rund 11,4 Mrd. € und hierbei sind noch nicht einmal die Fahrtkosten für die An- und Abreise berücksichtigt.

Der Übernachtungstourismus hat daran einen Anteil von 67 Prozent, während der Tagestourismus einen Anteil von 33 Prozent aufweist.

Die Übernachtungsnachfrage zieht im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht an und liegt bei den gewerblichen Betrieben laut amtlicher Beherbergungsstatistik 39,6 Prozent unter den Werten aus dem Jahr 2019. 2020 waren es noch 40,6 Prozent Rückgang.

Ebenfalls sind die Ausgaben der Gäste im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, liegen dennoch deutlich unter den Werten des Jahres 2019, so dass es auch im Jahr 2021 zu nennenswerten Umsatzrückgängen kam.

Ähnlich wie bereits in 2020 hat sich der Tagestourismus auch im Jahr 2021 nach dem Lockdown zu Jahresbeginn sehr schnell und stark erholt – so schnell, dass bereits im Juni 2021 deutschlandweit ein nahezu identisches Tagesreisevolumen wie noch im Jahr 2019 registriert werden konnte – trotz einem weiterhin stark rückläufigen Tagesgeschäftsmarktes. Outdooraktivitäten wie Wandern, Radfahren, Baden sowie Entdeckungstouren erlebten 2021 ähnlich wie 2020 einen absoluten Boom.

Unter dem Strich steht das Jahr 2021 mit Verlusten in Höhe von 11,4 Milliarden Euro etwas besser da, als das Jahr 2020 mit noch 12,3 Milliarden an Verlusten. So ergeben sich nach zwei Jahren Corona in Bayern Umsatzausfälle von insgesamt 23,7 Milliarden Euro.

Das entspricht im Jahr 2021 rund ein Drittel des Gesamtumsatzes im Jahr 2019 vor der Pandemie, welcher mehr als 34 Milliarden Euro betrug.

PROJEKTBEARBEITUNG DWIF



MORITZ
SPORER

Geschäftsfeldleiter
Ökonomische Analysen

m.sporer@dwif.de

+49(0)89 / 237 028 9-23



ISABEL
KERSTEN

Junior Consultant

i.kersten@dwif.de

+49(0)30 / 757 94 9-33

dwif

WEGWEISEND IM TOURISMUS

Büro Berlin	Büro München
Marienstraße 19-20	Sonnenstraße 27
10117 Berlin	80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten © 2022 dwif.
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.